

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2008-03-04

Dezernat/ Amt: IV / Amt für Bauen,
Denkmalpflege und
Naturschutz
Bearbeiter: Frau Wollenberg
Telefon: 545 - 2639

Beschlussvorlage

Drucksache Nr.

01851/2007

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung
Hauptausschuss

Betreff

Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt, Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für die Sanierung der St. Paulskirche in Höhe von 250.000,00 € für ortsbildverbessernde Maßnahmen

Beschlussvorschlag

Dem Einsatz von Städtebauförderungsmitteln in Höhe von 250.000,00 € für ortsbildverbessernde Maßnahmen an der St. Paulskirche wird zugestimmt.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die 1863-69 im neogotischen Baustil errichtete St. Paulskirche (Architekt Theodor Krüger) ist die zweitgrößte Kirche der Stadt und steht als Einzeldenkmal unter Schutz. Sie gilt als ein bedeutendes Beispiel der Architektur und Baukunst des Historismus. Seit Ende der 1960er Jahre werden Sicherungs-, Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten an der Kirche durchgeführt. Bereits erfolgt sind Maßnahmen im Bereich des Daches, der Turm- und Querhausfassade, die Sicherung des Turmes, die Restaurierung der Orgel, Instandsetzung der Orgelempore und Instandsetzung der Ziergitter. Die Kosten dafür betrugen ca. 1,7 Mio. €.

Im Auftrag der St. Paulsgemeinde wurde Anfang 2007 eine Konzeption für die zukünftigen Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten an der Paulskirche bis zum Jahr 2014 erstellt. Es handelt sich dabei um Sanierungsmaßnahmen für die Fassaden und den unteren Turmbereich, die Dächer des Querhauses und Chores, die Nord- und Südbastion einschließlich der Treppen und Maßnahmen im Innenraum. Aus denkmalpflegerischer Sicht ist auch die Wiederherstellung der fehlenden Fialtürme erforderlich. Entsprechend der Dringlichkeit und Finanzierungsmöglichkeit wurden Bauabschnitte festgelegt.

Als Gesamtkosten ergeben sich ca. 1,16 Mio. €.

Da die Gemeinde diese Kosten nicht selbst tragen kann, sollen neben Fördermitteln aus dem Bereich der Denkmalpflege auch Städtebauförderungsmittel eingesetzt werden. Nach Abstimmung mit dem Bauministerium ist eine Spitzenfinanzierung für ortsbildverbessernde Maßnahmen bis zu 25 % der Kosten möglich. Es wird eine Förderung in Höhe von 250.000,00 € vorgeschlagen. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

Da die Mittel erst 2009/2010 zur Verfügung stehen, ist eine Förderung für die in diesem Zeitraum geplanten Bauabschnitte bzw. Maßnahmen vorgesehen.

Es handelt sich um die Instandsetzung und Restaurierung des Schmuckgiebels (Wimperg) über dem Westportal, der Bastionen und Bastionstrepfen und Sanierungsmaßnahmen an den Fassaden.

Auf Grund der großen Schäden am Wimperg musste dieser bereits durch ein Netz gesichert werden. Neben umfangreichen Instandsetzungsarbeiten sind Teile nach historischem Befund zu rekonstruieren und zu ergänzen, sowie Reinigungs- und Malerarbeiten durchzuführen.

Ein weiterer Bauabschnitt umfasst die Erneuerung bzw. Instandsetzung der Bastionen und Bastionstrepfen, die trotz bereits durchgeführter Sicherungsmaßnahmen in sehr schlechtem Zustand sind und z. T. bereits gesperrt werden mussten. Die Bastionsmauer aus Granitquadern auf der Nordseite muss zunächst demontiert werden und eine neue Stützmauer aus Stahlbeton errichtet werden. Für die Südbastion sind Instandsetzungsarbeiten notwendig.

Die Granittreppen auf der Ostseite neben dem Chor müssen einschließlich der Wangen auf Grund der Schädigung abgebaut und neu gegründet werden.

Nach der Sanierung der Bastionsmauern und Treppen wird die Plattform auf der Nordseite neu gepflastert.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Nordbastion müssen die dort stehenden Bäume gefällt werden, die Ersatzpflanzungen werden abgestimmt.

2. Notwendigkeit

Die Instandsetzung und Restaurierung der denkmalgeschützten St. Paulskirche, die das wichtigste Gebäude in der Paulsstadt ist und das Stadtbild prägt, ist dringend erforderlich, um weitere Bauschäden zu verhindern bzw. die Sicherheit wieder herzustellen. Ohne den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln und weiteren finanziellen Unterstützungen kann die Sanierung nicht durchgeführt werden, da die Kirchgemeinde nicht in der Lage ist, die hohen Kosten selbst zu tragen.

3. Alternativen

keine

4. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Stärkung der Bauwirtschaft

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Mittel in Höhe von 250.000,00 € werden aus Städtebauförderungsmitteln finanziert und wurden in den Maßnahmenplan für 2010 für das Sanierungsgebiet Paulsstadt (HH-Stelle 61500 94018) aufgenommen. Ggf. kann ein Teil bereits 2009 durch Umverteilung aus anderen Fördergebieten zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt beteiligt sich mit 1/3 an den Städtebauförderungsmitteln.

Anlagen:

Fotos

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff
Beigeordneter

gez. Norbert Claussen
Oberbürgermeister